

# Ein Bibliotheksführer zur Familienkunde

Autor(en): **R.O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Familienforscher : Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung = Le généalogiste : bulletin de la Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **1 (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-697178>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sie werden mir noch andere Werke nennen können, die für andere Orte der Schweiz Familiengeschichte und Tradition künstlerisch geformt darstellen. Wir werden solche Darstellungen neben wissenschaftlichen Genealogien und kritischen Stammfolgen anerkennen und darauf aufmerksam machen.

Ich schliesse mit dem dreifachen Wunsche, dass die Pflege der guten Familientradition immer mehr aufkomme, dass die Ortsgruppen sich reich entfalten und dass die SGFF in unserem Volke die Unterstützung erfahre, die zur Durchführung ihrer Aufgaben nötig ist, alles zur Ehre und zum Wohl unserer engeren und weiteren Heimat, des Schweizerlandes.

### *Ein Bibliotheksführer zur Familienkunde*

Die Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau hat kürzlich einen sehr guten Führer durch die bei ihr befindlichen Quellen und Literatur zur Familienkunde herausgegeben und als Mitglied der SGFF unsrer Zentralstelle ein Exemplar überreicht<sup>1)</sup>. Es wurde versucht aus den Beständen der Bibliothek das zusammenzustellen, was erfahrungsgemäss dem Familienforscher nützlich sein kann. Auf 110 maschinengeschriebenen und sehr sauber vervielfältigten Blättern sind die Titel in 35 Abteilungen übersichtlich gegliedert. Neben den eigentlichen genealogischen und heraldischen Werken, wie Familiengeschichten und Wappenbüchern, sind auch indirekte Quellen, wie Staatshandbücher, Beamtenverzeichnisse, Universitätsmatrikeln, Ranglisten u. a. m. angeführt. Eine wichtige und grosse Gruppe umfasst die landschaftlich und örtlich gebundenen Quellen, die wie auch andere Gruppen nach Länder- und Ortsnamen angeordnet ist. Ferner sind Bücher über Bibliotheken, Archivinventare, Kirchenbücher und Leichenpredigtsammlungen genannt. Weiter findet man aus den historischen Hilfswissenschaften Werke über Schriftenkunde, Urkundenlehre, Siegel- und Wappenkunde, Zeitrechnung, Münzkunde und Namenforschung. Den Beschluss

<sup>1)</sup> *Familienkunde. Quellen und Literatur in der Universitätsbibliothek Freiburg* i. Br. Universitätsbibliothek Freiburg 1934. 110 S. Maschinenschrift.

machen das landesgeschichtliche Schrifttum, d. h. die Bibliographien zur Landeskunde und einige Werke über Rassenkunde. Die Literatur über Rassenfragen und über Deutsche im Ausland soll durch besondere Verzeichnisse noch erschlossen werden.

In der Abteilung über einzelne Familien sind Genealogien und Stammtafeln in Kurztiteln angeführt: 4 Angaben: Familienname, Verfassername, Erscheinungsort und -jahr und Bibliotheksignatur finden sich für jede Arbeit. Diese Kurzform genügt völlig zur Bestellung eines gewünschten Buches. Für auswärtige Benützer wäre eine Andeutung über Art und Umfang der Arbeiten durch Beifügung von Kennbuchstaben (z. B. St = Stammtafel, Br = Broschüre, Ge = grössere Familiengeschichte, SA = Sonderdruck eines Zeitschriftenaufsatzes, etc.) praktisch.

Der oberbadische Kulturkreis ist naturgemäss als eigentliches Sammelgebiet der Freiburger Bibliothek am vollständigsten vertreten. Darüber hinaus sind noch viele wertvolle Bücher genannt. Die Schweiz ist neben ihren Bibliographien und einzelnen Katalogen durch Leu, das histor. biograph. Lexikon, das genealogische Handbuch, die 2 Geschlechterbücher und etwa 30 Arbeiten über einzelne Familien, ferner durch Publikationen über Jahrzeitbücher, Bürgerregister und Wappenbücher einzelner Städte, wie Aarau, Bern, Beromünster, Chur, Liestal, Zofingen und Zürich vertreten. Unter den genealogischen Zeitschriften finden sich die Archives héraldiques und unser «Familienforscher».

Dieser Führer wird allen, die in Freiburg sich mit Familienforschung befassen sehr grosse Dienste leisten und kann als Vorbild auch für die Erschliessung und Zusammenfassung der familienkundlichen Literatur anderer Bibliotheken und Gegenden dienen.

R. O.

### *Mitgliederverzeichnis — Liste des membres*

B. Uebrige Schweiz (Schluss)

*Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug:*

Frau Margrith Aklin-Bucher, Haus Schönbrunn, Zug

Hr. Martin Dettling, Präsident der Kantonalbank Schwyz, Küssnacht a. R.